

ABH TO 175 – S.??-??

In 10 Worten: Kinder, Kinderwunsch, kinderlos, Freizügigkeit, Schöpfungsauftrag, demographischer Wandel, Überalterung, Statistisches Bundesamt, Bevölkerungskatastrophe

Ja zu Kindern!

Das biblische Gebot und der demographische Wandel

Ob es sich am Ende doch herausstellt dass die katholische Kirche mit ihrer konservativ anmutenden Einstellung zur Familienpolitik, beispielsweise in puncto Empfängnisverhütung, doch Recht hat? Inzwischen liegen die Zahlen und die Fakten auf dem Tisch: im Jahr 2007 hat das Statistische Bundesamt (www.destatis.de) die Daten zum demographischen Wandel auf der Internetseite offengelegt. Die Darstellung der Forschungsergebnisse war so Anstoß erregend, dass die Daten nach kurzer Zeit wieder von der Internetseite entfernt wurden. Zu lesen war unter anderem, dass bis zum Jahre 2052 Deutschland eine islamische Mehrheit haben werde – und dass trotz massiver Zuwanderung das Problem einer überalterten Gesellschaft nicht in den Griff zu kriegen sei. 2009 wurden die Daten neu aufbereitet wieder veröffentlicht – in einer Weise, die nicht mehr so sehr auf den ersten Blick erschreckt. Die Fakten aber bleiben die gleichen, wenn auch in etwas „versteckter“ Form: die deutsch-stämmige Bevölkerung ist am Aussterben und kann nur durch massive Einwanderung einigermaßen stabilisiert werden. Mit einer Geburtenrate von nur geringfügig über 1% heißt es de facto: aus zwei Deutschen mach einen. Die Paare, die Mut zu Kindern haben, bringen den Bundesdurchschnitt auf nur ein Kind pro Paar. Natürlich sieht das in der Praxis anders aus. Es gibt viele Familien mit drei oder mehr Kindern, die die Waagschale in eine viel willkommenere Richtung bewegen als sonst der Fall wäre, wo doch viele Paare gewollt kinderlos bleiben. An dieser Stelle soll betont werden, dass hier keine Schelte erteilt werden soll. Viele Paare hätten gerne Kinder und bekommen eben keine. Das ist eine tiefe Not und Anlass zu großer Trauer für viele Paare. Und wir als Gesellschaft teilen diese Not, sind von ihr direkt betroffen. Aber auf der anderen Seite gibt es jede Menge von jungen Erwachsenen im gebär- bzw. zeugungsfähigen Alter, die sich eben bewusst gegen Kinder entscheiden. Heute ist das mit den modernen Methoden

der Empfängnisverhütung auch keine Kunst mehr. Man muss nicht Enthaltensamkeit üben, wenn man keine Kinder haben will...

Wenn sich die Zahl der angestammten deutschen Bevölkerung pro Generation nun halbiert, dann ist für das Statistische Bundesamt klar, dass das gewaltige Auswirkungen auf die ganze Gesellschaft haben wird. Es gibt die „kritische Masse“, die unser Land braucht, um die Infrastruktur zu erhalten, die unseren Wohlstand ermöglicht. Als die Daten des statistischen Bundesamtes 2007 veröffentlicht wurden, ist man davon ausgegangen, dass wir eine konstante Bevölkerung von gut 80 Millionen Menschen brauchen, um unsere Straßen-, Schienen-, Daten-, Strom-, und sonstigen Versorgungsnetze und die restliche Infrastruktur aufrechterhalten zu können. Letzten Sommer gab es ein partielles Umdenken. Angesichts der rapiden Veränderungen in der Demographie ist man inzwischen bereit bzw. gewillt von einem Schwund in der Bevölkerung bis zur absoluten „kritischen Masse“ von nur 63 Millionen Menschen auszugehen. Dabei gehen die Wissenschaftler davon aus, dass weite Flächen Deutschlands bevölkerungsleer und veröden werden. Man redet von einem Deutschland entlang der Rhein-Neckar-Ruhr-Achse, sowie anderer weniger Hauptadern und Verkehrswegen. Dies ist in Ostdeutschland in bestimmten Gebieten schon geschehen.

Wegen des Bevölkerungsschwunds ist die Bundesregierung bewusst zur Politik der Migration übergegangen und hat Deutschland zum Migrationsland erklärt. Um die fehlenden vierhundert- bis fünfhunderttausend Geburten im Jahr auszugleichen, sind wir darauf angewiesen, dass Menschen aus anderen Ländern zu uns kommen. Das ist die Voraussetzung dafür, dass die Bevölkerungszahl bei uns in etwa gehalten werden kann. Die tatsächliche Zahl der Migranten ist viel höher. Dafür gibt es aber auch eine Abwanderungsbewegung aus Deutschland. Den jährlich etwa 1,2 Millionen Zuwanderern stehen 700.000 Auswanderer in der Bilanz gegenüber. Wenn man dies vor Augen hat, dann ist klar, dass mehr als ein Prozent der Bevölkerung pro Jahr ausgetauscht wird. Diese Veränderung sehen wir im Straßenbild unserer Städte und in der Gesellschaft: ein Kind auf der Straße zu sehen – oder eine schwangere Frau, ist in vielen deutschen Städten eine Seltenheit geworden.

Kommen wir zurück zum Thema „Kinder und Gottes Gebot“, dann können wir unschwer erkennen, dass das Missachten des göttlichen Gebotes *fruchtbar zu sein, sich zu mehren und die Erde zu füllen* (1Mose 1,28; 9,1) dazu geführt hat, dass wir gewaltigen Problemen ausgesetzt sind.

Es handelt sich dabei nicht allein um die Frage nach der Bevölkerungszahl, sondern auch um die Zusammensetzung der Bevölkerung. Gerade die Thematik der Überalterung der Gesellschaft bewegt uns sehr. Wenn Migranten im Erwachsenenalter als dringend benötigte Arbeitskräfte zu uns kommen, dann bringt das unterschiedliche Herausforderungen mit sich. Unter anderem haben wir daherrührend die Problematik, dass wir in der Alterskurve eine übergroße Anzahl von erwachsenen Menschen in unserer Gesellschaft haben, die weder durch Bildung noch durch die Gesellschaft mehr geprägt werden können. Dies führt zwangsläufig zu einer Fragmentarisierung unserer Gesellschaft und zu großen Herausforderungen für das gemeinschaftliche Zusammenleben in der Gesellschaft. Gemeinsame Werte zu finden wird künftig noch schwieriger sein, als es ohnehin geworden ist.

Die Familien, die Mut zu Kindern haben, leisten einen ungeheuer großen Beitrag für die Zukunft unseres Landes. Nicht alleine deswegen, weil sie durch das Befolgen der Gebote die Nachhaltigkeit der Gesellschaft mit garantieren, sondern auch und vor allem deswegen, weil junge Menschen zur Gruppe der Arbeitenden hinzu kommen, die ein Leben lang in die Versicherungskassen und Rentenkassen einzahlen und somit die Renten derer ermöglichen, die altershalber bereits berentet sind. Zwar komme ich mir manchmal blöd dabei vor, aber es ist mir immer öfter ein Bedürfnis, jungen Eltern dafür zu danken, dass sie den Mut zu Kindern haben! Eigentlich müsste man Rosen an solche Menschen verteilen...

Schon um die Jahrtausendwende erkannte der damalige Arbeitsminister Walter Riester die Notwendigkeit der privaten Altersvorsorge, weil es auf der Hand liegt, dass bei der durch die Möglichkeiten der modernen Medizin und des Wohlstandes gegebenen Langlebigkeit der Menschen heute, und bei abnehmender Zahl derer, die in die Rentenkassen einzahlen, eine zusätzliche, ja übermäßige Belastung für die Rentenkassen gegeben ist. Die Politiker sind sich schon lange dessen bewusst, dass wir hier auf eine Katastrophe zusteuern.

Hat die katholische Kirche also doch recht gehabt mit ihren konservativen Einstellungen in Sachen Familienpolitik? Es ist tatsächlich so, dass wir durch die gewollte Familienplanung

in unserer Gesellschaft unsere Not selbst erzeugt haben. Die Probleme sind hausgemacht. Hinzu kommt die Unsäglichkeit, nein vielmehr Unerträglichkeit der vielen abgetriebenen Kinder, die das Leben erblicken könnten, und doch im Mutterleib getötet werden. Abgesehen von dem hier geübten Frevel an Geschöpfen Gottes hat das direkte Folgen und Konsequenzen für das Leben in unserem Land. Es sind pro Jahr offiziell mehr als hunderttausend Kinder, die im Mutterleib getötet werden. Die Dunkelziffer ist natürlich größer. In Berlin und Bremen werden mehr als ein Viertel der Zahl der lebend geborenen Kinder abgetrieben und im Sondermüll der Krankenhäuser „entsorgt“. Bundesweit ist das jedes fünfte Kind, das nicht das Licht der Welt erblicken darf. Seit der Liberalisierung der Abtreibungsgesetze sind inzwischen weit über fünf Millionen Kinder in Deutschland im Mutterleib getötet worden. Kinder, die sonst heute schon – zum Teil auch deren Kinder – im Arbeitsleben stehen würden und einen Großteil unseres Problems gelöst hätten. Auch hier zeigt sich es wieder, dass wenn Menschen sich gegen Gottes Willen und Gebot verhalten, es zu ihrem eigenen Nachteil gedeiht.

Was nun? Auf der einen Seite können wir die Uhr nicht zurückdrehen und auf der anderen fällt es einem nicht leicht, junge Menschen in dieser Zeit dazu zu ermutigen, Familien zu gründen und Kinder in die Welt zu setzen. Und dennoch ist es heute wichtiger denn je! Auch heute gilt Gottes Gebot *füllet die Erde und macht sie euch untertan!* Christen sollten dieses Gebot verstärkt ernst nehmen. Nur weil es in manchen Erdteilen zu viele Menschen gibt, dürfen wir die Augen nicht davor schließen, dass unser Land auch in der nächsten Generation das christliche Zeugnis braucht!

Die sexuelle Revolution der 68er hat eine viel tiefer greifende Wirkung gehabt als je geahnt. Was mit Bildungsplan und Gender Mainstreaming als Spätfolgen auf uns zukommt, reicht bei Weitem nicht an den Schaden heran, der bereits verursacht wurde! *Gott lässt sich nicht spotten. Was der Mensch sät, das wird er ernten* (Galater 6,7). Die „Gebrauchsanweisungen für das Leben“, die er uns in seinem Wort gegeben hat, können nicht ohne Folgen missachtet werden. Die Folgen sind nicht immer sofort erkennbar, aber irgendwann sind sie nicht mehr zu übersehen. Die sexuelle Freizügigkeit, losgelöst vom Willen zur Fortpflanzung, führt auf direktem Weg zum Aussterben des Volkes.

Pfr. Dr. Paul Murdoch

Studienleiter, stellvertretender Rektor

Zusätzlich hervorgehobene Spitzensätze in einem Extrakasten:

Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.

Wie Pfeile in der Hand eines Starken, so sind die Söhne der Jugendzeit.

Wohl dem, der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat! Ps 127,3-5a

1) Das Missachten des göttlichen Gebotes *fruchtbar zu sein, sich zu mehren und die Erde zu füllen*, hat dazu geführt, dass wir gewaltigen Problemen ausgesetzt sind.

2) Es fällt einem nicht leicht, junge Menschen in dieser Zeit dazu zu ermutigen, Familien zu gründen und Kinder in die Welt zu setzen. Und dennoch ist es heute wichtiger denn je!

3) Die „Gebrauchsanweisungen für das Leben“, die Gott uns in seinem Wort gegeben hat, können nicht ohne Folgen missachtet werden. ... Die sexuelle Freizügigkeit, losgelöst vom Willen zur Fortpflanzung, führt auf direktem Weg zum Aussterben des Volkes.